

# Trend: Weg von der Hauptschule

Dagegen bildet das Gymnasium der Benediktiner sogar drei Eingangsklassen

Von Ute Tolksdorf

**Meschede.** Die aktuellen Anmeldezahlen für die Schüler, die ab Sommer eine der weiterführenden Mescheder Schulen besuchen, sind raus. Vor allem die Zahlen an den Hauptschulen sinken. Was diese Zahlen für einen möglichen erneuten Vorstoß Richtung Sekundarschule bedeuten, steht allerdings noch nicht fest. Jörg Fröhling, Pressesprecher der Stadt: „Das Thema soll für eine Sitzung des Schulausschusses im Mai aufbereitet werden. Der Ausschuss wird dann eine Entscheidung treffen.“

Was jetzt schon auffällt: Während das Gymnasium der Benediktiner statt zwei zum ersten Mal seit langer Zeit wieder drei Fünferklassen aufnimmt, gehen die Schülerzahlen vor allem an den Haupt-

## „Der Doppeljahrgang verlässt die Schule.“

Heinz Plugge, Schulleiter  
Gymnasium der Benediktiner

schulen weiter zurück.

Die Walburga-Hauptschule stabilisiert sich zwar von 21 auf 25 Schüler. Die Konrad-Adenauer-Hauptschule allerdings verliert weiter von 66 im Jahr 2011, auf 59 im Jahr 2012 und auf 45 Schüler und Schülerinnen im kommenden Schuljahr. Darunter neun mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

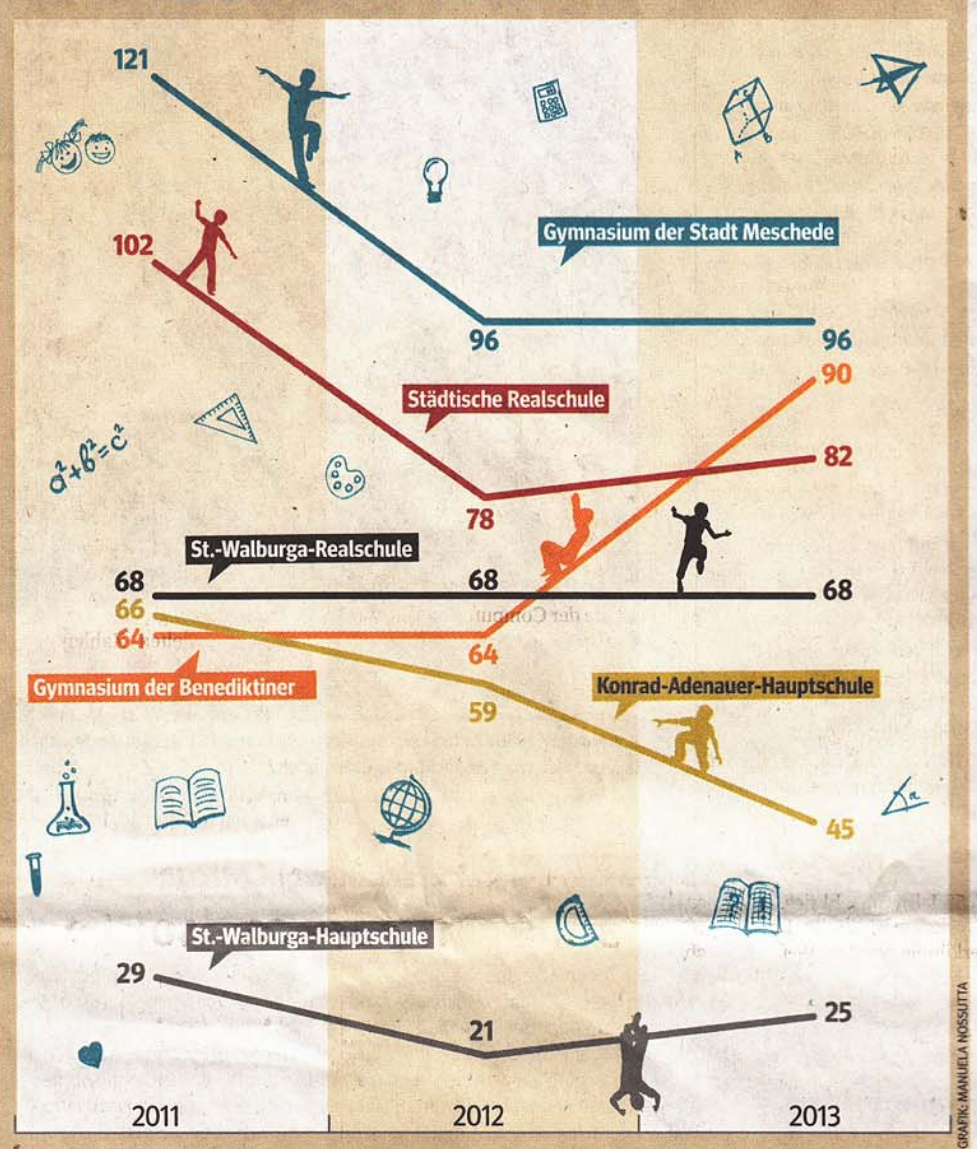
„Wir sind froh, dass wir weiter zweizügig bleiben können“, sagt Schulleiter Detlev Pecko. „Die Luft wird dünner.“ Grund für diese Entwicklung sind seiner Beobachtung nach die zurückgehenden Schülerzahlen an den Grundschulen, aber auch der Trend „weg von der Hauptschule.“

Mit 45 Schülern scheint sogar der Teilstandort Freienohl für eine Sekundarschule gefährdet, denn dieser muss mindestens 50 Schüler haben. Dem widerspricht Pecko: „Bei einer Sekundarschule kämen ja zu unseren Hauptschülern noch die Realschüler hinzu. Und das sind deutlich mehr.“

Die Städtische Realschule besuchen zurzeit 82 Kinder, vier mehr als im vergangenen Jahr und 20 weniger als vor zwei Jahren. Die Walburga-Realschule hat wieder 68 Kinder - jeweils 34 nimmt Schulleiter Heinz Bruning in insgesamt zwei Klassen auf.

Das Städtische Gymnasium nimmt - wie im vergangenen Jahr

### Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen



auch - wieder 96 Jungen und Mädchen in drei Klassen auf.

Um einem möglichen Lehrüberhang zuvorzukommen und das gesamte Kollegium halten zu

können, weitet das Gymnasium der Benediktiner seinen fünften Jahrgang aus. „Ein wichtiger Grund ist, dass der Doppeljahrgang im Sommer die Schule ver-

lässt und ein ganzes Schuljahr damit ausläuft“, erläutert Schulleiter Heinz Plugge. Hinzu komme aber auch, dass mit dem Neubau, der demnächst auf dem ehemaligen Turnhallen-Grundstück entsteht, auch die Platzkapazitäten vorhanden seien, um mehr Schüler aufzunehmen.

Die Ausweitung auf drei Fünferklassen soll auch keine Einzelaktion bleiben. „Wir werden wahrscheinlich dauerhaft dreizügig“, erklärt Plugge. Eine starke Vergrößerung der gesamten Schülerschaft sieht er dadurch nicht.

Er rechnet vor: „Noch vor wenigen Jahren hatten wir regelmäßig zwei Fünferklassen mit jeweils 34 Schülern in neun Schuljahren - rund 680 Schüler. Jetzt haben wir dann in acht Schuljahren 710 bis 720 Schüler.“

### KOMMENTAR

Ute Tolksdorf

## Wettstreit um die Schüler

Der Wettstreit um die Schüler hat begonnen. Um das Kollegium halten zu können, weitet das Gymnasium der Benediktiner seine Schülerzahlen pro Jahrgang von zuletzt 64 auf 90 aus. Das sind Schüler, die vielleicht sonst die Städtischen Gymnasien in Schmalenberg und Meschede besucht hätten - oder eine Realschule.

Und weiter zeigen die Zahlen: Die Abstimmung mit den Füßen geht weiter. Eltern melden ihre Kinder immer seltener an der Hauptschule an. Ihnen müssen neue Wege aufgezeigt werden. Das Konzept einer Sekundarschule, wie es in Meschede ein engagiertes Team bereits erarbeitet hatte, hat da eine Chance verdient.

